№ 4614. Sonnabend, 28. December. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, bei dem bevorstehenden Wechsel des Quartals die Bestellungen auf die

Danziger Zeitung

rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben **vor Ablauf des Quartals** bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro I. Quartal 1 Thlr. 20 Sgr. (mit Steuer und Post-Provision); für Danzig incl. Bringerlohn beider Ausgaben 1 Thlr. 22½ Sgr. Außer in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4, kann die Zeitung zum Preise von 1 Thlr. 15 Sgr. abgeholt werden:

Hausthor Nr. 5 bei Hrn. **C. F. Sontowski**,
Langgarten Nr. 102 bei Hrn. **Gustav R. van Dühren**,
Kohlengasse Nr. 1 bei Hrn. **P. Herrmann**,
Lastadie Nr. 25 bei Hrn. Spediteur **Herm. Müller**,
Paradiesgasse Nr. 20 bei Hrn. **Gustav Böttcher**,
Matzkauschegasse Nr. 5b bei Hrn. **Wilhelm Arndt**,
Neugarten Nr. 14 bei Hrn. Apotheker **Schleusener**,
Langgasse Nr. 83 bei Hrn. **Franz Feichtmayer**,
Lange Brücke Nr. 11 bei Hrn. **Herm. Rovenhagen**.

Die Abonnements-Karten werden in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4, gelöst.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Tribunals-Rath Sander zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen; den Professor Reuleaux zu Berlin zum Director der Gewerbe-Akademie mit dem Range eines Rathes dritter Klasse zu ernennen; den Polizei-Assessoren Dr. Speyer und Dr. Rumpff in Frankfurt a. M. den Character als Polizei-Rath; so wie dem Pächter der Domaine Rodenberg, Meyer, den Character als Amtsrath zu verleihen; den Director des preußischen Telegraphenwesens, Obersten a la suite des Ingenieur-Corps von Chauvin, unter Belassung seines militairischen Verhältnisses, zum General-Telegraphen-Director des Norddeutschen Bundes zu ernennen.

Der Hüttenmeister Eicke ist zum dirigirenden Berg-Inspector auf dem fiskalischen Kupfer- und Kobalt-Werke zu Riechelsdorf (Pr. Hessen) ernannt worden.

Dem Pianisten Rudorff an dem Conservatorium in Cöln ist das Prädikat „Professor" verliehen worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2½ Uhr Nachmittags.

Wien, 28. Decbr. Der hiesige Gemeinderath hat den Ministerpräsidenten v. Beust einstimmig zum Ehrenbürger von Wien ernannt.

Dublin, 28. Decbr. Vergangenen Donnerstag raubte eine Bande Fenier Waffen und Munition aus einem Castellthurm bei Queenstown.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 27. Dec. Das „Dresdner Journal" bestätigt den heute beginnenden Abmarsch der preuß. Besatzungen aus Leipzig und Bautzen und spricht bei dieser Gelegenheit anerkennend von der vorzüglichen Disciplin und der tactvollen Haltung, durch welche die Truppen auch in schwierigen Verhältnissen sich ausgezeichnet haben. Die aufrichtige Anerkennung aller Wohlgesinnten, sagt das Journal, werde den Truppen auch in Zukunft erhalten bleiben. (W. T. B.)

München, 27. Dec. Der Major im Generalstabe, Baron Freyberg, soll zum Militairbevollmächtigten in Berlin ernannt sein. (W. T. B.)

Wien, 27. Dec. Die „Wiener Correspondenz" meldet, daß nach einem aus Cadix eingetroffenen Telegramm die Fregatte „Novara" mit der Leiche des Kaisers Maximilian an Bord daselbst eingetroffen war.

Paris, 27. Dec. Gesetzgebender Körper. Debatte über das Armeegesetz. Rouher geht im Laufe seiner Rede auf die Details des Amendements Louvet ein und führt aus, daß die Erhöhung der Reservezeit um ein Jahr der Bevölkerung weniger beschwerlich sein würde, als die Erhöhung des Jahrescontingents um 10,000 Mann, welche sich als eine Consequenz des Amendements alsbald herausstellen würde. Der Staatsminister schließt seine Rede mit dem Ersuchen, die Kammer möge von jedem Eingehen auf das Amendement Abstand nehmen. — Das Amendement Louvet wurde schließlich mit 177 gegen 81 Stimmen verworfen.

Die „France" meldet, nach den neuesten aus Florenz eingetroffenen Mittheilungen sei es als wahrscheinlich anzusehen, daß Menabrea mit der Neubildung des Kabinets bald zu Stande kommen werde. (W. T. B.)

Haag, 27. Dec. In der Abgeordnetenkammer verlas der Minister des Innern ein königl. Dekret, welches den Schluß der Session verfügt; gleichzeitig wurde die bevorstehende Auflösung der Kammer, sowie der Erlaß einer königl. Proclamation an die Nation angekündigt. (W. T. B.)

Florenz, 27. Dec. Der König wird am Sonntag von Turin hierher zurückkehren. Ueber die Neubildung des Cabinets liegen keine weiteren Nachrichten vor. Italienische Rente 51, 10, Napoleons'dor 22, 50.

Constantinopel, 27. Dec. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Cabinetswechsel sind verfrüht, jedenfalls findet ein solcher, wenn überhaupt, nicht vor dem Bairamfeste statt. Auch über das Demissionsgesuch Mehemed Ruschdi-Paschas ist noch kein definitiver Beschluß gefaßt. (W. T. B.)

London, 27. Dec. Der Minister des Innern, Hardy, hat an die Bürgermeister von 50 Städten Circulare gesendet, in welchen er dieselben auffordert, Special-Constabler zu vereidigen. (T. B. f. N.)

Die Schwankungen der innern Politik.

Die Regierung konnte sich darüber nicht täuschen, daß einerseits mit den erweiterten Vollmachten des Reichstages, andererseits mit dem Eintritt der neuen Provinzen in den Preußischen Staatsverband, längst gehegte Wünsche der Bevölkerung in Betreff dringender Reformen auf allen Gebieten des Staatslebens in Fluß kommen würden. Ja, die Nothwendigkeit, die Bevölkerung der neuen Provinzen mit dem neuen Zustand der Dinge zu versöhnen, ferner mit erhöhten finanziellen Anforderungen an den Landtag heranzutreten, brachten sie sogar in die Lage, mit eigener Angriffskraft solche Reformen in die Hand zu nehmen. Bei dieser Lage, welche eine Aenderung des Systems in sich schließt, war es geboten, mit sicherem Schritt und ohne rückwärts zu blicken, an die neuen Aufgaben zu gehen. Wir können aber leider diese Sicherheit nirgends entdecken. Schon bei Gelegenheit der Lasker'schen Anträge, betreffend die Redefreiheit, zeigte sich die Regierung schwankend, und dies gerade in einer Frage, wo es ihr eigenster Vortheil war, reinen Tisch zu machen, und die Bitterkeiten des Conflicts in Vergessenheit zu hüllen. Dennoch hat die Regierung durch die Berufung des neuen Justizministers den ersten Schritt gethan, diese Frage lösen zu können. Am 7. Januar kommt der Lasker'sche Antrag wieder auf die Tagesordnung. Wird die Regierung durch Beseitigung aller Hindernisse, durch Ausübung eines wirksamen Drucks auf das Herrenhaus dafür sorgen, daß dieser Antrag noch in dieser Session des Landtags zum Gesetz werde? Kann sie erwarten, daß eine Frage, welche so wesentlich mit der Würde des Abgeordnetenhauses zusammenhängt, todtgeschiegen werde? —

Eine nicht minder schwankende Haltung sehen wir in den Materien, die sich auf die **Selbstverwaltung** der Kreise und der Provinzen beziehen. Die Erhaltung der hannoverschen Provinzialfonds ist an sich nicht zu tadeln; sie sind nur Substitute für Staatsfonds, die für dieselben Zwecke verwendet werden müßten. Aber nur in dem Sinne erhöhter, communaler Selbstständigkeit, auf welche Graf Bismarck hingedeutet hat, haben sie ihre wahre und berechtigte Bedeutung, sonst bleiben sie eine Ausnahme innerhalb Preußens, ein Vorzug der einen Provinz vor der andern, für den sich kein zutreffender Grund anführen läßt. Diese Ziele treten aber nirgends hervor. Eine neue Kreisordnung ist zwar versprochen, sie wird aber so spät eingebracht werden, daß sie in dieser Session wird schwerlich durchberathen werden können. Ja, nach Allem, was darüber verlautet, soll sie in der Verfassung der Gemeinden und deren polizeilicher Verwaltung wenig oder nichts ändern. Also gerade in den elementaren Theilen des Staates, aus denen alles bildende und schaffende politische Leben des Volkes entspringt, soll der alte bevormundende bureaukratische Geist fortherrschen wie ehedem.

Eben so wenig zeigt das neue Schulgesetz die geringste Aenderung des Systems. Der confessionelle Character der Schulen, die Herrschaft gewisser Sekten, die Raumer'schen Regulative, Alles das bleibt, und die Selbstthätigkeit der Gemeinde bezieht sich nur auf die Herbeischaffung der nöthigen Mittel zur besseren Besoldung der Lehrer. Nirgends entspricht dem „Mitthaten" das „Mitrathen". Können wir daher ernstlich daran glauben, daß jene Erhaltung der hannoverschen Provinzialfonds einen ersten Schritt zur erhöhten Selbstständigkeit der Gemeinden, Kreise und Provinzen in den Materien sei, welche in jedem ächten Culturstaat der Selbstverwaltung überlassen werden sollten? Erscheint es nicht vielmehr als eine Schwankung der inneren Politik, eine Nachgiebigkeit gegen eine neue Provinz, die keine reformatorische Bewegung für das Staatsganze nach sich zieht? Nirgends gilt das Sprichwort: „Wer bald giebt, der giebt doppelt", in höherem Sinne, als auf diesem Gebiete. Die Regierung wird sich all diesen Reformen doch nicht entziehen können; sie hat selbst die Dämme des alten Regiments gebrochen; der Strom der Reform ist mächtig in die neue Bahn gedrungen. Weshalb will sie heute nicht mit festem Schritte das geben, was sie morgen mit schwankendem doch gewähren muß und zwar aus der inneren Nothwendigkeit der von ihr selbst geschaffenen Lage heraus? Ist doch jede innere politische Frage Preußens zugleich ein lebensvolles Moment der moralischen Eroberung nach Außen hin; Eines muß sich die Regierung gestehen, sie kann auf dem begonnenen neuen Wege weder stehen bleiben, noch rückwärts schreiten. General „Vorwärts" kommandirt alle Truppen Preußens, die in Uniform und die in Bürgerkleidung.

Stadt-Theater.

*** „Maria Stuart" hat von allen Schiller'schen Tragödien die meisten Freunde unter dem hiesigen Theaterpublikum und erscheint deßhalb auch unter allen am häufigsten auf unserem Repertoire. Hauptgrund dafür ist wohl, daß die Titelrolle längst als eine der besten Leistungen der Frau Director Fischer anerkannt ist. Jede neue Darstellung beweist auch, daß Frau F. die Rolle mit jener Hingabe an die Sache behandelt, welche wahrhaft künstlerische Leistungen nothwendig machen. Sie wirkt nicht nur durch gelungene Details, sondern sie spielt den Charakter aus einer die Intentionen des Dichters treffenden Auffassung einheitlich heraus. Der lebhafteste Beifall folgte jeder Scene. Die „Elisabeth" pflegt auf Provinzialbühnen sehr schlecht wegzukommen, da sie gewöhnlich den älteren Anstandsdamen und Müttern zufällt. Es ist daher sehr anzuerkennen, daß diesmal unsere erste Liebhaberin, Frl. Schilling, die Partie übernommen hatte. Die Rolle ist sicher nicht undankbar, aber sie ist schwer, besonders für den, welcher sich auf einem ganz andern Gebiet zu bewegen gewöhnt hat. Deßhalb kann man auch nicht sagen, daß Frl. Schilling im Ganzen den Ton der Rolle traf. Elisabeth ist energisch, herrisch, nicht vornehm zurückhaltend, wie sie im 2. Act erschien. Einzelnes in der Darstellung (namentlich im 3. und 4. Act.) war jedoch recht gelungen und legte ehrendes Zeugniß für das Talent und den Fleiß der Darstellerin ab. Hr. Anders spielte den Burleigh mit dem gewohnten Verständniß. Hr. Buchholz repräsentirte den Lester recht tüchtig. Hr. Nötel traf den Ton für Schrewsbury richtig. Ganz besonders müssen wir den Mortimer des Hrn. Göbell anerkennen, der durch feurige und doch sehr verständige Declamation und entsprechendes Spiel seinem Part vollkommen gerecht wurde. Das Zusammenspiel ging gut. Die Aufnahme der gesammten Darstellung war eine sehr günstige.

— [Hempel's Nationalbibliothek der deutschen Klassiker.] Von der neuen Ausgabe der Werke Göthe's, welche die vortreffliche Hempel'sche „Nationalbibliothek der deutschen Klassiker" bringt, ist nunmehr die erste Lieferung erschienen. Sie enthält (zum Preise von 2½ Sgr.) auf acht Druckbogen in gefälliger Ausstattung sämmtliche „Lieder" und „Gesellige Lieder", so wie bereits einen Theil der „Vermischten Gedichte" in derjenigen Auswahl, welche Göthe selber für die von ihm veranstalteten Gesammt-Ausgaben getroffen. Es gelangen nämlich, wie wir der Vorrede entnehmen, zunächst die Gedichte seiner eigenen Auswahl und sodann diejenigen zum Abdruck, welche später die Herausgeber seiner Werke in dieselben aufgenommen haben. Hieran reihen sich alle die Gedichte, welche bisher an den verschiedensten Orten zerstreut waren und erst von dem Veranstalter der Hempel'schen Ausgabe (zum Zweck der Aufnahme in diese) gesammelt worden sind. Wir haben daher in den folgenden Lieferungen jene beiden anderen Kategorien zu erwarten, deren letzte voraussichtlich als eine erhebliche Textbereicherung sich darstellen wird. Den Gedichten sind zahlreiche, werthvolle Anmerkungen beigefügt, welche manchen wichtigen Aufschluß gewähren. Welche Sorgfalt der Text-Revision gewidmet worden, davon legt ein kleiner, von der Hempel'schen Verlagshandlung uns mitgetheilter „Bericht" vollgiltiges Zeugniß ab. Danach hat der Herausgeber allein bei den ersten fünfzehn Bogen der „Gedichte" mit ca. hundert Varianten und Druckfehlern der andern Ausgaben zu kämpfen gehabt. — Im Ganzen hat die Hempel'sche National-Bibliothek bisher 38 Bändchen versandt, in welchen nicht weniger als fünfzehn Werke unserer älteren Meister vollendet vorliegen, für sich bereits eine kleine Bibliothek bildend. Und der Preis dieser kleinen Bibliothek beträgt kaum so viel, als manches einzelne der in sie aufgenommenen Werke früher gekostet hat. Wir begegnen neben Göthe und Schiller, welcher Letztere gleichfalls schon jetzt durch seine „Gedichte" (Preis 2½ Sgr.!) repräsentirt ist: Bürger, Chamisso, Gellert, Hauff, Jean Paul, Lenau, Lessing, Musäus, Seume, Beß und Wieland.

Die Kohlenöl-Production in Pensylvanien.

Philadelphia. (Phil. Dem.) Wie groß auch die Verluste sein mögen, welche Viele durch den Schwindel mit wirklichen und vorgeblichen Kohlenöl-Ländereien erlitten haben, so hat doch die Kohlenöl-Production selbst nicht darunter gelitten und sie ist zu einem wesentlichen Förderungsmittel der Wohlfahrt des Landes, und speciell unseres Staates und unserer Stadt geworden. Die Ausbeutung der reichen Oelquellen des Staates begann in ausgedehnterem Maßstabe gerade zu der Zeit, in welcher das Land am meisten neuer Tauschmittel mit dem Auslande bedurfte. Die enormen Bedürfnisse für die Ausrüstung der Armee konnten in der erforderlichen Zeit nicht im Inlande herbeigeschafft werden, und mußten daher zum großen Theil importirt werden. Wenn dadurch schon unsere Handelsbilanz mit dem Auslande sehr stark zu Gunsten des Letzteren ausfiel, so wurde dieser Zustand noch sehr verschlimmert durch das vollständige Wegfallen des Exports von Baumwolle, die vor dem Kriege etwa 70 pCt. des Werths der gesammten Ausfuhr (mit Ausnahme des Baargeldes) gebildet hatte. Der Export der anderen Haupt-Stapelartikel des Südens, nämlich Tabak, Reis und Colophonium, hörte ebenfalls gleichzeitig auf. Bei einer solchen Lage der Dinge war die reiche Ausbeute der neu entdeckten Kohlenölquellen und der starke Begehr nach Petroleum in Europa von noch größerer Wichtigkeit für das Land, als es unter anderen Umständen der Fall gewesen sein würde.

Trotz des Schwindels, der mit der Bildung von Kohlenöl-Compagnien getrieben wurde, und trotz des starken Weichens der Preise hat der Export stetig zugenommen und der Handel von Philadelphia ist durch dieses Geschäft in eine neue Aera eingetreten. Der Export nach dem Auslande, welcher früher etwa 5 Mill. Doll. betrug, ist in dem Verlauf weniger Jahre mehr als verdreifacht, und auch der Import hat sehr bedeutend zugenommen. Um darzuthun, von wie großer Bedeutung dieser Geschäftszweig ist, genügt es mitzutheilen, daß vom 1. Jan. bis 1. Nov. d. J. 24,484,598 Gallonen Kohlenöl von Philadelphia exportirt wurden, d. i. 3,178,929 Gallonen mehr als in dem entsprechenden Zeitraum des vor. Jahres. Wie sehr aber dieser Handel Philadelphia mit allen Theilen der Welt in Geschäftsverkehr bringt, davon giebt die folgende specificirte Ausfuhrliste (bis zum 1. Nov. d. J.) ein Bild. Dieselbe ist der „Commercial-List" entnommen.

Nach	Gallonen	Nach	Gallonen
Livepool	498 318	Lissabon	41 954
London	530 930	Cuba	8 737
Falmouth, E.	47,546	Porto Rico	9,847
Cork	2 838 752	Demarara	1 400
Havre	1,167 968	Barbados	18,968
Marseille	1,975 083	Cardenas	500
Dünkirchen	108,052	St. Thomas	1,908
Antwerpen	7,103,426	Port Spain	1,200
Bremen	3,880 361	Jamaica	4 115
Hamburg	1 046 269	Halifax, N. S.	5 980
Rotterdam	1,709 508	Rio de Janeiro	1,000
Cronstadt	563 609	Danzig	97 569
Stettin	6 0 173	Queenstown	46 217
Barcelona	55 240	Gothenburg	63 282
Gibraltar	849,218	Königsberg	50 467
Neapel	63,230	Bristol	67 802
St. Johns	1,132	Stockholm	82 654
Genua	639,103	Venedig	84 766
Livorno	148 500	Bilbao	56,100
Laguayra	14,214		24,484,598

** **Berlin,** 27. Dez. In militairischen Kreisen circulirt das Gerücht, die Generale von Steinmetz, Herwarth von Bittenfeld und Vogel von Falckenstein würden in den nächsten Tagen zu Feldmarschällen ernannt werden. Ein anderes Gerücht nennt nur die beiden erstgenannten Generale in Verbindung mit der Beförderung, die zum 1. Januar bevorstehen soll.

— [Der Kriegs-Minister v. Roon] tritt vermuthlich am 30. d. M. den schon seit längerer Zeit in Aussicht genommenen Urlaub an. (P.-C.)

— [Außer den Gehaltserhöhungen für die Regiments-Commandeurs und Lieutenants] treten nach dem „Milit.-Wochenbl." mit dem 1. Jan. k. J. noch folgende Etatsveränderungen ein: 1) Das Durchschnittsgehalt der Aerzte wird erhöht, und zwar: für die Corps-Generalärzte von 1500 Thlr. auf 1800 Thlr., für die Ober-Stabsärzte von 1000 Thlr. auf 1150 Thlr., für die Stabsärzte von 500 Thlr. auf 600 Thlr., für die Assistenzärzte von 300 Thlr. auf 360 Thlr. resp. von 240 Thlr. auf 300 Thlr. 2) Das Durchschnittsgehalt der Zahlmeister von 430 auf 500 Thlr. erhöht. 3) In Stelle der seitherigen Wachtmeister- resp. Sergeantenlöhnung wird für Stabs-Roßärzte ein Gehalt von 300 Thlr., für die Roßärzte ein solches von 216 Thlr. und für die Unter-Roßärzte ein solches von 180 Thlr. jährlich etatsmäßig. Die bisherigen Alterszulagen für die Roßärzte werden nicht mehr gewährt. 4) Das fixirte Einkommen der Büchsenmacher wird auf 230 Thlr. jährlich festgesetzt, welches monatlich mit 19 Thlr. 5 Sgr. zu zahlen ist. 5) Sämmtliche Mannschaften vom Feldwebel abwärts erhalten außer dem ortsüblichen extraordinären Verpflegungszuschuß, zur Gewährung einer besseren Naturalverpflegung, einen Verpflegungszuschuß von 3 Pf. pro Kopf und Tag. 6) Die zu den Uebungen einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes erhalten an Stelle des Meilengeldes von 3 Sgr. 9 Pf. pro Tag das Reisegeld der Reservisten von 6 Sgr. 3 Pf. pro Tag. 7) Der Pferdestand einer jeden Fußbatterie wird um 3 Reitpferde erhöht. 8) Die Zahl der Lieutenantsstellen bei den Cavallerie-Regimentern zu 5 Escadrons wird festgestellt auf 5 Premier- und 13 Secondelieutenantsstellen. 9) Für die Führer der Strafabtheilungen bestehen 10 Hauptmannsstellen zu 600 Thlr. Gehalt und 16 Premierlieutenantsstellen mit dem Chargengehalt der Infanterie.

— [Militair-Aerzte.] Wie die „K. Z." erfährt, soll zwischen die Charge der Regimentsärzte und der Corps-Generalärzte eine Zwischen-Instanz, die von Divisions-Aerzten gesetzt werden, welche letztere den Rang von Ober-Stabsärzten einnehmen würden. Bei dieser Neuformation würden 22 neue Stellen (11 Armeecorps) creirt werden und so für ein besseres Avancement der immer noch nicht gut genug situirten Militairärzte vorläufig gesorgt sein. Rangerhöhungen dürften hierbei unausbleiblich sein.

— [Aufhören des Salzmonopols.] Vom 1. Januar ab wird bekanntlich die regelmäßige Salzversorgung aller Landestheile seitens der Steuerbehörde eingestellt und es ist dann Sache der Privatthätigkeit, das Salz, wie jeden anderen Handelsartikel, zu beziehen und den Verbrauchern zum Verkauf zu stellen.

— [Die neuen Postverträge] mit Süddeutschland Oesterreich und Luxemburg werden nunmehr seitens des k. General-Postamtes zur Kenntniß des Publikums gebracht. Briefe: In ganz Deutschland, Oesterreich und Luxemburg kostet der einfache Brief bis 1 Loth incl. 1 Silbergroschen im Franko-Falle, unfrankirt 2 Sgr. Ein anderweites Porto für Nachsendung von Briefen kommt nicht mehr in Ansatz. Postanweisungen: Der Postanweisungs-Verkehr ist mit Süddeutschland und Luxemburg nach denselben Normen geregelt, wie für die Staaten des Nordd. Bundes. Die Gebühr ist dieselbe wie im internen Verkehr. Der an den Formularen befindliche Coupon darf vom Absender mit schriftlichen Mittheilungen jeder Art versehen werden, ohne daß dafür eine neue Gebühr — wie bisher — in Ansatz kommt. Depeschenanweisungen, telegraphische, sind eben so und unter denselben Bedingungen nach Süddeutschland wie im internen Verkehr zulässig. Expresse Sendungen: Expr. Briefpost-Sendungen brauchen künftighin nach Süddeutschland nicht mehr rekommandirt zu werden. Eben so sind Packete, Kisten ꝛc. künftig per Expreß nach ganz Deutschland versendbar. Kreuzbandsendungen und Waarenproben unterliegen bei ihrer Versendung nach Süddeutschland, Oesterreich und Luxemburg denselben Bedingungen und Gebühren, wie innerhalb des preußischen Postgebietes. Es kosten also derartige Sendungen von je 2½ Loth (incl.) Gewicht stets nur 4 Pf.

— In den Börsenkreisen ist vielfach die Nachricht verbreitet, daß im Augenblick Vorbesprechungen wegen Negocirung einer neuen preußischen Prämien-Anleihe stattfinden. Die „B. B.-Z." erwähnt dieses Gerücht, ohne eine Bürgschaft für die Wahrheit desselben übernehmen zu wollen.

— [Ueber den Verkauf der 4½ procentigen Anleihe], welche dem Herzog von Nassau als Entschädigung gegeben waren, schreibt man der „K. Z." Daß in den letzten Tagen die preußischen 4½ procentigen Anleihen allmälig um kleine Bruchtheile heruntergingen, fiel auch dem Finanzminister v. d. Heydt auf. Er erfuhr von den Agenten des Finanzministeriums, die dem Herzog von Nassau ausgelieferten Stücke würden in Posten verkauft. Der Minister wollte nicht daran glauben, bis aus einer dem Makler zugegangenen Lieferung die Nummern der Obligationen ersichtlich wurden, aus denen sich dann ergab, daß es Herzog Adolf von Nassau allerdings gewesen ist, der durch seine Verkäufe den Cours gedrückt hatte. Der Vorfall wird dazu beitragen, die Regierung von ihrer bisherigen Liberalität gegen Depossedirte und solche, die es werden wollen, abzubringen.

— [Die meisten Steuern.] Von offiziöser Seite wurde kürzlich eine Zusammenstellung über die directen Staatssteuern in Preußen veröffentlicht, derzufolge die Stadt Berlin mit 141 Silbergroschen auf den Kopf die meisten Steuern bezahlt. Diese Zusammenstellung ist der „Fkf. Ztg." zufolge unwahr, da Frankfurt a. M 196 Sgr. per Kopf bezahle.

— [Zum Antrage des Abg. Richter-Marienfelde] betreffend die Aufhebung des Verbots an die evangelischen Geistlichen, gerichtlich geschiedene Ehegatten zu trauen, liegt folgender Verbesserungs-Antrag von Dr. Loewe und Gen. vor: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königl. Staatsregierung aufzufordern, den Art. 19 der Verfassung über die Einführung der Civilehe durch Vorlage eines die Einführung derselben regelnden Gesetzes zur Ausführung zu bringen; — bis dahin aber die Aufhebung des Verbots an die evangelischen Geistlichen, gerichtlich geschiedene Ehegatten zu trauen (Kabinets-Ordre vom 8. Juni 1857), baldigst herbeizuführen."

— Die „Gazetta Ufficiale" in Florenz veröffentlicht den Text und die Ratification des zwischen Italien und dem Norddeutschen Bunde am 14. October abgeschlossenen Schiffahrts-Vertrages, welcher am 1. Januar 1868 in Kraft tritt.

— [Der Ober-Bürgermeister der Stadt Frankfurt a. M] wird nach der dortigen städtischen Verfassung unter drei von der Stadt zu präsentirenden Candidaten vom Könige berufen oder, falls keiner der Candidaten geeignet erscheint, unmittelbar von Sr. Majestät ernannt. Die erste Berufung eines Ober-Bürgermeisters wird jetzt auf Grund der jüngst erfolgten Präsentation unverweilt erfolgen. (Pr.-C.)

— Bei den Telegraphen-Stationen in Cüstrin und Stargard i. Pomm. wird am 1. Januar 1868 der volle Tagesdienst eingeführt werden.

Kassel, 25. Dec. [Ein Prozeß des Dr. Friedr. Oetker gegen den Staat] wegen rechtswidriger Entziehung der Anwaltspraxis im J. 1852 und wegen deshalbiger Entschädigung macht seit einiger Zeit von sich reden. Die Entziehung ist zwar im vorigen Jahre zurückgenommen worden, dagegen hat Graf Lippe die Entschädigungsforderung aufs äußerste bestreiten lassen. Man ist auf den Verlauf der Sache sehr gespannt. (H. N.)

Hamburg, 25. Dec. [Steuern- und Schuldenlast.] Man schreibt der „Post" von hier: Ich kann es mir nicht versagen, in Ermangelung andern Stoffes, heute den Weihnachtsbaum der Kleinstaaterei der Hansestädte Hamburg und Bremen zu illuminiren und schicke dieser Illustration ein bescheidenes salve errore et omissione voraus. Die englische Staatsschuld beträgt in preuß. Courant reducirt 5388 Mill. Thaler. Die jährlichen Staatsausgaben 442 Mill. Thaler. Repartirt auf die Bevölkerung Großbritanniens macht dies pr. Kopf 183 Thlr. Staatsschuld und 15 Thlr. Ausgabe aus. Frankreichs Schuld ist 3706 Mill. Thlr. Pr. Kopf der Bevölkerung von 37,836,000 Seelen = 98 Thlr. Die Ausgaben belaufen sich auf 499 Mill.; pr. Kopf = 13 Thlr. Die österreichische beträgt ca. 2,200 Mill. Thlr. oder 66 Thlr. pr. Kopf von 33,500,000 Seelen. Die Ausgaben ca. 348 Mill. = 10½ Thlr. pr. Kopf. Die Hamburger Staatsschuld von 28 Mill. Thlr. vertheilt sich bei einer Population von 280,000 Seelen auf runde 100 Thlr. Staatsschuld pr. Kopf. Die Ausgaben betragen 5,420,000 Thlr. = 19⅓ Thlr. pr. Kopf. Bremen figurirt mit einer Schuld von 12,580,000 Thlr. Bevölkerung 104,000 Seelen, also pr. Kopf ca. 120 Thlr. Staatsschuld. Die Ausgaben belaufen sich auf 2,235,000 Thlr. = 21⅛ Thlr. pr. Kopf. Wir Hanseaten an der Elbe und Weser haben somit mehr Staatsschulden, als, außer England, irgend ein Staat in der Welt. Unsere Abgaben pr. Kopf stellen sich in Hamburg und Bremen 4⅛ resp. 6½ Thlr. höher als in England; auf 6⅛ resp. 8⅛ Thlr. höher als in Frankreich; auf 9¼ resp. 11¼ Thlr. höher als in Oesterreich. Die Zunahme unserer Bevölkerung dagegen läßt sich auch nicht einmal approximativ mit der der erwähnten Staaten vergleichen.

Hamburg, 27. Dec. Der „H. Corr." bringt folgende amtliche Mittheilung: Am 1. Jan. 1868 wird unter dem Namen „Norddeutsche Seewarte" ein nautisch-meteorologisches Institut für Deutschland auf Veranlassung der Handelskammern von Hamburg und Bremen seine Wirksamkeit beginnen. Eine Anzahl renommirter Rheder Hamburgs und Bremens werden das neue Institut unterstützen. (T. B. f. N.)

Stuttgart, 27. Dec. Der Entwurf des Verwaltungsgesetzes] garantirt auf liberalster Grundlage die Theilnahme des Volkes an den öffentlichen Angelegenheiten. Die Bevormundung der Gemeinden durch den Staat soll danach aufhören. Es wird den Gemeinden, Bezirken und Kreisen die Möglichkeit eröffnet, ihre Angelegenheiten selbstständig zu erledigen. 64 Bezirksräthe sollen erwählt werden, um den wirthschaftlichen und polizeilichen Geschäften vorzustehen. 8 Kreisräthe sollen die schwierigeren Fragen des Verwaltungsrechts entscheiden. Der ganze Entwurf ist mit Ausschluß aller Octroyrung von dem Princip der Freiwilligkeit und der Mündlichkeit des Verfahrens durchdrungen. (T. B. f. N.)

Oesterreich. Wien, 27. Dec. Graf Auersperg, Herbst und Giskra sind hierher zurückgekehrt. Die Kabinetsbildung wird als gesichert betrachtet. (W. T. B.)

— 27. Dec. Die Eilzüge nach Pest sind bis zum 6. Jan. eingestellt. — Der Silberschatz des Königs Georg sowie 20 demselben gehörende Marstallpferde sind in Hietzing eingetroffen. — Graf Leo Thun wird heute vom Kaiser empfangen werden. (W. T. B.)

— Die „Morgenpost" schreibt: Die russische Gesandtschaft erwartet die Ankunft des Botschafters in Constantinopel, General Ignatieff, welcher über Wien und Warschau nach St. Petersburg reist. (T. B. f. N.)

Belgien. Brüssel, 27. Dec. Gerüchtweise verlautet, daß mit einem der radikalen Partei angehörigen Deputirten Unterhandlungen behufs Uebernahme des Ministeriums des Innern angeknüpft sind. Die noch gestern verbreiteten Nachrichten, nach welchen das bisherige Cabinet sich wahrscheinlich zum Verbleiben im Amte würde bewegen lassen, erweisen sich als unbegründet. (W. T. B.)

London, 25. Dec. [Zur Fenier-Verschwörung] bringt die Lond. lith. Corr. folgende Notizen: Den vier durch die Explosion in Clerkenwell Verunglückten, die im Hospital gestorben sind, wurde vorgestern Nachmittag die letzte Ehre erwiesen. Das einfache Leichenbegängniß wurde aus dem sogenannten Explosionsfonds bestritten. An 2000 Menschen gaben den 4 Särgen das Geleite und in allen Straßen des Clerkenweller Bezirks, die der Trauerzug passirte, wurden die Läden, als Zeichen der Theilnahme, geschlossen. Außer den zwei Compagnien Garden, welche jetzt alle Zugänge zu Osborne-house bewachen, liegt daselbst seit gestern die Panzerfregatte „Warrior" vor Anker. Sämmtliche in Plymouth, Portsmouth und Chatham liegenden Kriegsschiffe halten des Nachts Wache, wie Angesichts des Feindes, auf dem Deck und lassen ihre Boote von Abend bis Morgen den Hafen durchkreuzen, um dem Heranschwimmen etwaiger Brander begegnen zu können. Sämmtliche Gewehre sind geladen, alle Posten der Arsenale und Magazine verdoppelt und Specialconstabler aufgeboten, um der Polizei die Arbeit zu erleichtern. Aehnliche Vorkehrungen sind in sämmtlichen großen Provinzialstädten getroffen. — Was der Telegraph uns aus Warrington und Glasgow gemeldet hat, bestätigt sich inzwischen vollkommen. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß die Fenier einige der dortigen Gasfabriken in die Luft zu sprengen Anstalten getroffen hatten. Da jedoch gegen die als verdächtig Eingezogenen keine hinreichenden Beweise vorgebracht werden konnten, mußten sie bis auf Weiteres auf freiem Fuß gelassen werden. Das am Sonnabende ausgesprengte Gerücht von einer nahebevorstehenden Aufhebung der habeas corpus-Acte hat sich nicht bewährt. Vielmehr versichert der „Observer", es hätten die Kronjuristen sich dahin ausgesprochen, daß die bestehenden Gesetze zur Verfolgung und Bestrafung der geheimen Bande vollkommen hinreichen; daß die Regierung jetzt die ganze Ausdehnung und Organisation der Verschwörung in England sowohl wie in Irland genau kenne; daß eine Anzahl neuer wichtiger Verhaftungen bevorstehe, und daß die Regierung vor keinem gesetzlichen Mittel zurückschrecken werde, um die Führer dem strafenden Arme der Gerechtigkeit zu überliefern. Ein anderes Gerücht von Erlassung einer Alienacte (Fremden-Bill; also zu verschärfter Controle der in England lebenden Ausländer) verdient um so weniger Glauben, als damit gegen in Amerika naturalisirte Irländer nicht das Geringste ausgerichtet werden könnte.

London, 26. Dec. Ein Telegramm aus Leamington meldet, daß daselbst Vorsichtsmaßregeln getroffen seien, und hundert Special-Constabler sind vereidigt worden, weil man Leute in verdächtiger Weise den Gasometer hatte umschleichen sehen, wodurch das Gerücht entstanden war, daß die Zerstörung desselben beabsichtigt werde. — Das 72. Regiment ist in Warrington angekommen. — In Chatham sind gleichfalls militairische Vorsichtsmaßregeln getroffen. (T. B. f. N.)

— 27. Dec. Die „Times" schreibt: Wir vernehmen, daß der König von Preußen den Grafen Bernstorff auch zum außerordentlichen Botschafter und bevollmächtigten Minister für den Norddeutschen Bund beim Hofe von St. James ernannt hat. Graf Bernstorff wird in Zukunft demnach sowohl für Preußen wie für den Norddeutschen Bund Botschafter in London sein.

— In einem Briefkasten der Church Lane in Dublin sind Büchsen mit explodirenden Stoffen gefunden, welche an den Polizei-Director Oberst Lake, den Superintendenten Ryan, Dilton und noch ein anderes Mitglied der vicekönigDlichen Behörde gerichtet waren. Durch die Explosion einer solchen Büchse wurde ein Polizeibeamter verwundet. — Die Gasbereitungsanstalt in Leeds wird strenge bewacht; zwei Irländer sind verhaftet, weil sie sich derselben in verdächtiger Weise näherten. — Auch in Wolwerton sind zwei Personen verhaftet worden. (T. B. f. N.)

— [Zur Abyssinischen Expedition.] Gestützt auf die neuesten brieflichen Mittheilungen der englischen Zeitungs-Correspondenten prophezeit die Times, daß der Zweck des Abyssinischen Krieges in einem einzigen Feldzuge, d. h. bis zu der im April eintretenden Regenzeit, schwerlich erreicht sein werde. Schuld daran sei, daß die Expedition viel zu groß angelegt worden sei. Mit solchem Trosse werde die eigentliche Vorrückung nicht vor Mitte Januar begonnen, Magdala nicht vor Ende März erreicht werden können. Dem sei nun nicht mehr abzuhelfen. Man denke daher an zwei nothwendige Dinge, erstens daß die Truppen mit allem Nöthigen für die Regenzeit versorgt werden und zweitens daß die ungebetenen Bundesgenossen, die Aegypter, sich nicht in die Sache mischen und ganz Abyssinien zu einem Nationalkriege reizen.

— [Wirksamkeit des deutschen Rechtsschutzvereins.] Der des Kindermordes angeklagte deutsche Bäckergeselle Franz Röder aus Woolwich ist vor dem Schwurgerichte in Old-Bailey freigesprochen worden. Derselbe stand in großer Gefahr, das Opfer falscher Zeugen zu werden, als der deutsche Rechtsschutzverein sich seiner Sache annahm und sie glücklich durchführte.

Frankreich. Paris, 27. Decbr. Im heutigen „Moniteur" wird angezeigt, daß die Auszahlung des italienischen Rentencoupons vom 2. Januar ab bei Rothschild stattfinden wird. Es müssen, wie im vorigen Jahre, mit den Coupons auch die Titel vorgewiesen werden. (W. T. B.)

— 26. Decbr. Die „Patrie" hebt hervor, daß man in diplomatischen Kreisen die Anwesenheit des Baron Brunnow auf seinem Posten in London als auffällig bezeichne, weil die Russischen Vertreter bei den Höfen von Paris, Wien und Constantinopel im Begriff seien, sich nach St. Petersburg zu begeben, um dort zusammen zu treffen. — Dasselbe Blatt sagt, daß die erste Handlung des neuen italienischen Ministeriums eine Kundgebung über den in Betreff der päpstlichen Staatsschuld gefaßten Beschluß sein werde, und fügt hinzu, daß die französische Regierung keine Depesche über diese Angelegenheit absende, sondern zuförderst die Beseitigung der Ministercrisis abwarte. (T. B. f. N.)

— Die Patrie bringt folgende halbofficielle Mittheilung: „Man spricht von neuen Vorbereitungen für die Vergrößerung des franz. Expeditionscorps in Civita-Vecchia und gleichzeitig von sehr ernstlichen Vorzeichen des Bruches der officiellen Beziehungen der französischen Regierung mit der italienischen Regierung. Wir glauben, daß die bedenkliche Situation, in welche sich augenblicklich die Regierung von Florenz versetzt sieht, in durchaus keiner Weise durch die Beschlüsse des Tuilerien-Cabinets kritischer gemacht worden ist, und daß die franz. Regierung, ohne die Haltung zu verrücken, die sie bei den October-Ereignissen nahm, den Ausgang der Krisis abwartet, in welcher Italien sich jetzt befindet und welche heute mehr als je zuvor die Unterstützung der conservativen Elemente, die auf der Halbinsel noch vorhanden, in Anspruch nimmt."

— In den französischen Marine-Arsenalen wird gegenwärtig aufs eifrigste gearbeitet. Man baut im Augenblicke 43 neue Kriegsschiffe, darunter vier gepanzerte Fregatten, vier gepanzerte Corvetten, eine gepanzerte schwimmende Batterie ꝛc. Frankreich besitzt jetzt 243 Dampf- und 116 Segelschiffe.

[Das Ehrengericht,] welches über Guéroult und Havin zu Gericht sitzt, hat, wie es heißt, den letzteren schon jetzt beinahe vollständig freigesprochen. Dagegen soll sich die Angelegenheit Guéroults compliciren. (K. Z.)

Rußland. St. Petersburg, 26. Decbr. Die im „Etoile Belge" gegebene Nachricht wegen einer bevorstehenden russischen Anleihe von 200 Millionen ist unbegründet. — Der „Russische Invalide" analysirt die diplomatische Correspondenz in Bezug auf die Orientalische Frage und sagt, daß Rußland diese Angelegenheit so deutlich aufgestellt habe, daß eine schnelle Lösung bevorstehen müsse. — Baron Budberg ist am Dienstag hier eingetroffen. (T. B. f. N.)

Italien. Florenz, 26. Dec. Die Ministercrisis dauert fort. Es wird behauptet, das der bisherige Justizminister Mari definitiv abgelehnt habe, in dem Ministerium zu bleiben. Cordova ist als Finanzminister designirt. Die italienische Regierung hat keine Bestätigung des in Paris verbreiteten Gerüchts erhalten, daß das päpstliche Cabinet sich der Auszahlung der Coupons der italienischen Rente wiedersetzt habe. In keinem Falle würde dieses die Zahlung durch das italienische Gouvernement verhindern. (T. B. f. N.)

— [Das Briefgeheimniß in Rom.] Aus Rom wird in der Pall Mall Gazette bitter geklagt, daß die meisten dahin adressirten Briefe zurückgehalten, geöffnet oder ganz und gar confiscirt werden. Briefe aus Florenz zumal werden nicht selten acht Tage lang von der römischen Polizei zurückgehalten, die sich nicht einmal die Mühe giebt, die geöffneten Briefe wieder ordentlich zu schließen.

Rom, 20. Dec. [Die Verhafteten. Soldateska.] Es sind noch etwa 300 Verhaftete, welche auf Erlösung harren; so viel man aber bis jetzt hört, will Cardinal Antonelli nicht auf eine Untersuchung gegen dieselben verzichten, um angeblich Beweise für die Connivenz der italienischen Regierung mit den Freischaaren zu erhalten. Die Sieger von Mentana geben durch ihre Arroganz und Ueberhebung vielfach Gelegenheit zu unliebsamen Auftritten. Jüngst sah sich ein großer Theil des Publikums genöthigt, in einem Concert in den Dante-Sälen gegen das ungeeignete Betragen einiger Officiere durch Entfernung zu protestiren und in den Theatern wird es voraussichtlich nicht an ähnlichen Scenen mangeln. (A. A. Z.)

Spanien. Madrid, 26. Decbr. In einer vorberathenden Sitzung der Deputirtenkammer ist heute die Wahl des Grafen San Luis als Präsidenten derselben gesichert worden. (T. B. f. N.)

Portugal. Lissabon, 27. Dec. In den Provinzen ist es in Folge der neuerdings eingeführten administrativen Reform zu Ruhestörungen gekommen. (W. T. B.)

Griechenland. Athen, 23. Dec. Das Ministerium befindet sich ungeachtet der großen Majorität, welche es in der Kammer hat, in einer Krisis, da der König nicht viel Vertrauen in das Cabinet zu setzen scheint. Der Rücktritt des Ministeriums wird möglicher Weise auch die Auflösung der Kammmer herbeiführen. — Aus Candia sind keine Nachrichten von Belang eingetroffen. (T. B. f. N.)

Türkei. Constantinopel, 21. Dec. Die Pforte soll beschlossen haben, die letzte Collectivnote der vier Großmächte unbeantwortet zu lassen. (W. T. B.)

Amerika. New-York, 17. Dec. Das Repräsentantenhaus hat mit 83 gegen 55 Stimmen abgelehnt, die Tagesordnung aufzuheben, um die von Butler gestellte Resolution wegen Auszahlung derjenigen Bonds durch Noten, von denen nicht ausdrücklich die Goldauszahlung bestimmt sei, vorzunehmen. Ein ähnlicher Beschluß liegt noch der Budgetcommission zur Erwägung vor. Das Haus faßte durch strenge Parteiabstimmung mit 117 gegen 32 Stimmen den Beschluß, daß der Congreß an den Wiederherstellungsacten festhalten will und tadelte den Präsident Johnson, daß derselbe ihre Rücknahme befürwortet. — Der Gouverneur von Mississippi hat eine Proclamation erlassen, in welcher er erklärt, daß man die allgemeine Befürchtung einer Verschwörung unter den in verschiedenen Theilen von Mississippi wohnhaften Negern hege, welche zum Zweck habe, sich der Ländereien mit Gewalt zu bemächtigen, wenn ihnen solche am 1. Januar nicht durch den Congreß zugetheilt werden. Der Gouverneur erklärt, daß eine solche Vertheilung unmöglich sei und daß eine jede Verschwörung verhindert werden würde. Er ermahnt die Neger zur Arbeit und zum Gehorsam der Gesetze und erwartet von den Weißen, daß sie den Negern alle ihnen zustehenden Rechte gewähren. Der General Ord hat diese Proclamation genehmigt und den General Gilman angewiesen, alle diejenigen Weißen sofort zu verhaften, welche die Neger zu Gewaltthaten aufreizen, so wie den Civilbehörden beizustehen, um das Eigenthum zu schützen und die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Zu Alberton in Georgien hat ein Kampf zwischen Weißen und Negern stattgefunden, wobei ein Sheriff getödtet worden ist. — In Louisiana herrscht große Armuth. Tausende von Menschen sind dem Verhungern nahe. (T. B. f. N.)

Havanna, 12. Dec. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der Aufstand von Haiti gegen Salnave im Zunehmen. Cabral marschirt mit Truppen von San Domingo nach Haiti. (T. B. f. N.)

Danzig, den 28 December.

☞ Unsere Correspondenten ersuchen wir, die an uns gerichteten Briefe vom 1. Januar ab zu frankiren und uns das Porto mit in Rechnung zu stellen. Bekanntlich beträgt das Porto vom 1. Jan. ab für frankirte Briefe durchweg 1 Sgr., für unfrankirte dagegen 2 Sgr.

* [Suppenanstalten.] In den ersten Tagen seit Eröffnung der Suppenanstalten sind verabreicht worden: a) in der Anstalt in der großen Oelmühle (Steindamm), welche Mitglieder des Comités selbst verwalten, am 1. Tage 360 Quart (an 430 Personen, darunter ca. 100 Kinder), am 2. Tage 360 Qu. (an 530 Pers., darunter ca. 170 Kinder), am 3. Tage 400 Quart (an 560 Personen); b) in der Suppenanstalt, Schüsseldamm 12 resp. 145, 161½ und 194 Quart; c) in der Suppenanstalt, Tischlergasse 19, in welchen beiden letztern das Comité an die Entrepreneurs 1 Sgr. pro Quart bezahlt, resp. 145, 168, 210 Quart (an 150 bis 259 Personen. Wahrscheinlich wird in den nächsten Tagen noch eine Suppenanstalt errichtet werden. Das Comité hat im Ganzen bisher durch Privatbeiträge ca. 5400 Thlr. erhalten und reicht damit, wenn täglich 1800 Quart ausgegeben werden, bis Mitte März. Die Zahl der auszugebenden Portionen dürfte sich indeß voraussichtlich noch steigern, da schon jetzt unmittelbar nach Eröffnung der Anstalten ein sehr starkes Bedürfniß hervorgetreten ist. Das Comité wird daher, da die bisherigen Beiträge von einer nur kleinen Zahl von Bürgern zusammen geschossen sind, einen Aufruf an die ganze Bürgerschaft erlassen, worin dieselbe zur Betheiligung an dieser Sache aufgefordert wird. — In den nächsten Tagen werden auch wieder 1060 Brode à 2 ℔ durch die Armencommissionsvorsteher zur Vertheilung kommen. Das Comité hat ferner je 100 Brode an den Frauenunterstützungsverein und an den Vincenzverein zur Vertheilung übermittelt.

* [Der Vorstand des hiesigen Lazareths] hat für die am 1. Januar 1868 erledigte Ober-Inspectorstelle den Magistrats-Calculator Hrn. Röber in Vorschlag gebracht und wird derselbe das Amt probeweise zu Neujahr antreten, wenn ihm hierzu vom Magistrat der nothwendige 6monatliche Urlaub ertheilt wird.

* [Traject über die Weichsel.] Bei Terespol-Culm: regelmäßig über die Eisdecke bei Tag und Nacht. — Bei Warlubien-Graudenz: regelmäßig über die Eisdecke bei Tag und Nacht. — Bei Czerwinsk-Marienwerder: regelmäßig über die Eisdecke bei Tag und Nacht.

Elbing, 28. Dec. Nach dem von Oberbürgermeister Burscher vorgetragenen Jahresbericht beträgt die Zahl der Bevölkerung Elbings 28,093, im Jahre 1864 aber 27,697, also hat sie um 559 Personen zugenommen. Hiernach sind die früheren Angaben zu berichtigen. (E. B.)

Graudenz, 27. Dec. [Bestätigung.] Für den zum Prediger an der hiesigen evangelischen Kirche gewählten Herrn Oberlehrer Henning ist die Bestätigung des Consistoriums eingegangen. (G.)

± Thorn, 27. Dec. [Zur Eisenbahn Thorn-Insterburg. Nothstand ꝛc.] Gutem Vernehmen nach sollen die Arbeiten für die Thorn-Insterburger Bahn zunächst nur auf der Strecke Insterburg-Korschen und Korschen-Osterode, nicht aber auf der Strecke Osterode-Thorn in Angriff genommen werden, weil ein solches Vorgehen der Nothstand in jener Gegend anräthig mache und in unserer Gegend der Nothstand nicht so groß sei wie dort. Es muß zugegeben werden, daß in Westpreußen ein derartiger Ausfall bei der Ernte nicht eingetreten ist, wie in Ostpreußen, nichtsdestoweniger ist auch in hiesiger Gegend der Nothstand recht bedeutend und lastet zumal auf dem Arbeiterstande der Städte, da es an Arbeit fehlt und ihr Ertrag den Bedarf der nothwendigsten Lebensbedürfnisse nicht deckt. Deßhalb ist hier, wie ich schon mitgetheilt, ein Consum-Verein, den die wohlhabenden Bewohner durch freiwillige Geldspenden ausgestattet haben, zusammengetreten, um den hilfsbedürftigen Arbeitern die unentbehrlichsten Lebensmittel zu Preisen der guten Jahre abzulassen. Dieselbe Rücksicht auf die Noth der Arbeiter hat das hiesige Landrathsamt bestimmt, sich um Gewährung von 20,000 Thlr. zu Chausseebauten zu bemühen, welcher Schritt leider keinen Erfolg gehabt hat. Von derselben Ursache veranlaßt, haben unsere städtischen Behörden die Frage in Erwägung gezogen, wie den hiesigen Arbeitern, zumal den bei der städtischen Ziegelfabrik beschäftigten, eine auch für die Commune Nutzen bringende Arbeit für die Monate Januar und Februar zu gewähren sei. Die Noth mag immerhin in Ostpreußen größer sein als in unserer Gegend, aber sie ist doch hier so bedeutend, daß die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit durch den Staat sehr nothwendig ist. — Gestern feierte der pensionirte K. Kreisgerichts-Secretair Hr. Wendling (ehedem in Meseritz) mit seiner Ehegattin das goldene Hochzeitsfest. Das Jubelpaar, welches noch rüstig ist, erhielt von J. M. der Königin Wittwe eine Bibel und von S. M. dem Könige ein Geschenk. — Heute trat eine Jüdin in der St. Johanniskirche zur katholischen Confession über, um einen Mann derselben Confession heirathen zu können.

— Die Aufforderung des Gumbinner Kreisgerichts an den früheren Abg. Frenzel, die gegen ihn erkannte Strafe von 100 Thlrn. zu zahlen, ist mittelst Decrets wieder zurückgenommen. (N. A. B.)

Vermischtes.

[Schiffbruch.] Ueber das Verbleiben des Dampfers „Vienna" von Hamburg nach Leith ist kaum mehr ein Zweifel. Passagiere und Mannschaft sind jedenfalls alle ums Leben gekommen. Bei der Doggerbank ist ein bis auf die Wasserlinie zertrümmertes Wrack gefunden worden, und da eine Anzahl Fässer mit Butter an die Küste gespült wurden, ferner um das Wrack herum eine Unmasse Nürnberger Spielwaaren im Wasser schwammen und bekanntlich der Cargo der „Vienna" aus beiden Artikeln hauptsächlich bestand, so glaubt man wohl nicht mit Unrecht, hier die Ueberreste des verunglückten Dampfers vor sich zu haben.

— [Prof. Bendemann], der Director der Kunst-Academie in Düsseldorf, wird am 1. Jan. k. J. aus seinem Amte ausscheiden.

Kotomierz, 25. Dec. [Ein Eisenbahnunfall], der leicht die schlimmsten Folgen hätte haben können, ereignete sich in der Weihnachtsnacht in unserer Nähe. Der Courierzug faßte eine Kuh und zermalmte dieselbe, doch blieb glücklicherweise die Locomotive in den Schienen. Wie wir erfahren, war die Kuh gestohlenes Gut, das also nach dem Sprüchwort auch hier wieder nicht gedieh. (N. Brb. Ztg.)

Prag. [Eine Tochter der Nation.] Den Czechen ist ein großes Mißgeschick widerfahren. Vor Jahren hatte die „Nation" für die hinterlassene Waise eines ihrer Führer, Hawliczek, eine Geldsammlung angestellt, um dem Fräulein Zdenka Hawliczek als „Nationaldank" 30,000 fl. zu widmen. Das Geld wurde bis zur Großjährigkeit des genannten Fräuleins oder bis zu dessen Versorgung sichergestellt. Dr. Brauner übernahm als Vormund desselben dessen Erziehung und sorgte mit aller Umsicht für eine solche im nationalen Sinne; allein Frl. Hawliczek, bestimmt, einst einen unter den Jünglingen der Nation zu beglücken, schenkte ihr Herz einem k. k. Officier, welcher seiner Nationalität nach ein Deutscher ist; sie entzog sich auch vor der Hand der vormundschaftlichen Obhut, lebt in einer deutschen Gegend ein beschauliches Stillleben und erklärte — da ihr Vormund nicht in diese Ehe willigen wolle — bis zum vollendeten 24. Jahre auszuharren, um dann als großjährige Waise dem deutschen Manne ihres Herzens ihre Hand und das Nationalgeschenk zu reichen.

— [Eine abenteuerliche Geschichte] wird in dem „Nar. Listy" erzählt. Hiernach studirte an einem der Prager Gymnasien seit 6 Jahren ein gewisser Victor N. mit dem besten Erfolge und zeigte eine besondere Vorliebe für die medizinischen Wissenschaften, denen er sich widmen wollte. Er war übrigens nicht nur ein sehr guter Student, sondern auch ein sehr braver Sohn, der aus dem Ertrage seiner Lectionen seine arme Mutter unterstützte. Heuer erreichte er das 18. Lebensjahr und trat in die 7. Gymnasialklasse. Unter Andern ertheilte er in dem Hause eines Polizei-Commissärs Privatunterricht. Wie erstaunte aber dieser Commissär, als er eines Tages ein anonymes Schreiben erhielt, in welchem demselben mitgetheilt wird, daß „der Informator in seinem Hause — kein Mann, sondern ein Mädchen sei!" — Und diese Angabe, erzählen die „Nar. Lzsty" weiter, erwies sich in der That als begründet, der brave Student war wirklich ein Mädchen, das seit der Kindheit wegen kränklichen Wesens von der Mutter in Knabenkleider gethan worden war, und das 18jährige Mädchen, das als Student zu so schönen Hoffnungen berechtigte, sitze nun in der ärmlichen Stube und ernähre sich und die Mutter mit — Handschuhnähen!

— [Schwindel der Auswanderungsagenten.] Auf der am 27. Nov. in New-York abgehaltenen Versammlung der Emigrations-Commissare stattete Friedrich Kapp einen Bericht ab, aus welchem ersichtlich, daß in 182 Fällen den Emigranten, welche in den letzten zwei Monaten im Castle Garden landeten und die in Europa von J. R. Faß und anderen Unter-Agenten der Erie-Eisenbahn beschwindelt waren (man ließ sie dort im voraus und zu hoch die Eisenbahnfahrt bezahlen), der Betrag von 1853 D. zurückgezahlt wurde.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Decbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 15 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen fester,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77	77
Regulirungspreis .	73⅝	73½	Westpr. 3½% do. .	77	77⅛
Decbr.	73⅜	73⅛	do. 4% do. .	82⅛	82
Frühjahr	74	73⅝	Lombarden	93⅛	93¾
Rüböl Decbr. . . .	10⅙	10 7/24	Oestr. National-Anl. .	53½	54
Spiritus Decbr. .	20¼	20⅛	Russ. Banknoten . . .	84	84
5% Pr. Anleihe . .	102⅞	103	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	111⅞
4½% do. . .	96	96	6% Amerikaner . . .	77	77¼
Staatsschuldsch. . .	83	83¼	Wechselcours London	6.24	6.24¼

Danzig, den 27. December.

mp [Wochenbericht.] Wir hatten bis Mittwoch schönes klares Winterwetter; gestern wurde es unerwartet flau und heute regnet es, doch dürfte bei dem hohen Barometerstande ein baldiger Wechsel zum Frost zu erwarten sein. Der Sund, der durch Eis verstopft war, ist wieder passirbar. — An unserem Getreide-Markte war es am vergangenen Sonnabend und Montag mit Weizen recht flau und behaupteten sich Preise trotz der geringen Umsätze nur mühsam. Mit dem Eintreffen der etwas günstiger lautenden Berichte des Auslandes fand sich mehr Kauflust und gelang es Inhabern seitdem fl. 10 pr. Last günstigere Preise zugestanden zu erhalten. Bei einem Umsatze von ca. 360 Lasten während der Woche bezahlte man für bunt 119, 120/1, 125/6℔ fl. 700, 715, 750; hellbunt 119/120, 121/2, 124℔ fl. 720, 740, 755, 128, 130/1℔ fl. 775, 790; hochbunt 126, 128, 130/1℔ fl. 785, 790, 800. — Roggen war am Schlusse der vergangenen und am Anfange dieser Woche vernachlässigt, seitdem trat Festigkeit ein und bei einem Umsatze von ca. 100 Lasten schließen Preise kaum 1 Sgr. pr. Scheffel billiger, 120—123℔ fl. 534, 549. Auf Lieferung nichts gehandelt. — Sommergetreide ziemlich unverändert. — Weiße Erbsen nach Qualität fl. 390, 420, 468, 471 bezahlt. — Kleine 102℔ Gerste fl. 384, 110—113/4℔ große Gerste fl. 378, 387. — In Oelsaaten kein Geschäft. — Spiritus wurde am Montage auf 20⅔ Thlr. pr. 8000 % verkauft, heute auf 21 Thlr. gehalten.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Decbr. 1867.

Weizen pr. 5100 ℔. fl. 675—780.
Roggen pr. 4910 ℔. 111/12—119℔ fl. 516—537.
Gerste, pr. 4320℔, große 112/13℔ fl. 396.
Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 420—468.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. December. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115/16/17—119/120/121—122/124—126/127/128—129/130/132℔ von 95/100/105—110/115/117½—120/122½—125/127 bis 130—132½/134/135 Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 117 — 118 — 120℔ von 88 — 89 — 90 Sgr. pr. 81⅚ ℔.
Gerste, kleine 103/105—106/108℔ von 63/65—66/67 Sgr. pr. 72 ℔, do. große 106/108—110/113—116℔ von 64/65—66/67/68 Sgr. pr. 72℔.
Erbsen 72½/75—78/80/81 Sgr. pr. 90℔.
Spiritus 20⅔ Thlr. pr. 8000 % Tr.

Getreide-Börse. Wetter: Regen und trübe milde Luft. Wind: W. — Geringe Zufuhr, schwache Kauflust, matte Stimmung, unveränderte Preise für Weizen bei einem Umsatz von nur 20 Last. Bezahlt für bunt 119/20℔ fl. 705, 129/30℔ fl. 775, 130/1℔ fl. 780, 132℔ fl. 780; hellbunt 121/2℔ fl. 740, 125℔ fl. 765, pr. 5100℔. — Roggen fest, 119℔ fl. 537, pr. 4910℔. Umsatz 10 Last. — Weiße Erbsen fl. 462, pr. 5400℔. — 112/3℔ große Gerste fl. 396, pr. 4320℔. Spiritus gestern Nachmittag zu 20⅔ Thlr. gekauft, heute nicht gehandelt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 6—7 Thlr., für Heu pr. Ctr. 1 Thlr. 5 Sgr.

Berlin, 27. Decbr. Weizen loco pr. 2100℔ 85—100 Thlr. nach Qualität, pr. 2000℔ pr. December 86½ Thlr. bz. pr. April-Mai 90—¼ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 73—74 Thlr. bez., gering 72—½, fein 74¼—½ bz., pr. December 73¾—¼ Thlr. verk. — Gerste loco pr. 1750℔ 47—57 Thlr. nach Qualität. — Hafer pr. 1200℔ loco 32—33½ Thlr. nach Qual., 32½—33 Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 64—76 Thlr. nach Qual., Futterwaare do. — Raps pr. 1800℔ 79—83 Thlr. — Rübsen, Winter- 78—82 Thlr. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 10 5/12 Thlr., flüssiges 10 7/12 Thlr. — Leinöl loco 13 Thlr. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 20 1/24—19 11/12—20 Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 6⅛—5¼ Thlr., Nr. 0 u. 1 6⅙—6 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 5⅛—5⅙ Thlr., Nr. 0 u. 1 5⅛—4 11/12 Thlr. bez. pr. Ctr. unversteuert.

Königsberg, 27. Dec. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85℔ 115/135 Sgr. Br.; pr. 123℔. 121 Sgr. bez., bunter 100 bis 125 Sgr. Br., rother pr. 85℔ 100 bis 125 Sgr. Br. — Roggen loco pr. 80℔ 80—92 Sgr. B., pr. Decbr. 90½ Sgr. Br., 89½ Sgr. Gd., pr. Mai-Juni 93 Sgr. Br., 92 Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70℔ 58/68 Sgr. Br., kleine 55/68 Sgr. Br. — Hafer pr. 50℔ 25—43 Sgr. Br., 39 Sgr. bez., pr. Frühjahr 44½ Sgr. Br., 43½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße pr. 90℔ 70/88 Sgr. Br. — Leinsaat fein pr. 70℔ 80 bis 90 Sgr. Br., mittel 60 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70℔ 40/60 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72℔ 80 bis 94 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe 16/19 Thlr. pr. Ctr. Br. — Thymotheum 5/9 Thlr. pr. Ctr. — Leinöl ohne Faß 13½ Thlr. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 10⅓ Thlr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 73/74 Sgr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 21 11/12 Thlr. Br., 21¼ Thlr. Gd., pr. Decbr. ohne Faß 21 11/12 Thlr. Br., pr. Frühjahr ohne Faß 22⅓ Thlr. Br.

Stettin, 27. Dec. Weizen pr. 2125 ℔. gelber inländ. 93—97½ Thlr., geringer Ungar. 84—86 Thlr., besserer 87—89 Thlr., bunter Poln. 93—95 Thlr., 83/85℔ gelber pr. Dec. 93 Thlr. nom., Frühjahr 97½, ¼ Thlr. bez. u. Gd., 97½ Thlr. Br. — Roggen pr. 2000 ℔ loco 71—74½ Thlr., pr. December 73 Thlr. bez. u. Br., Frühj. 73¾, ½, ¾ Thlr. bez., Septbr.-Oct. 62 Thlr. bez. — Rüböl loco 10¼ Thlr. Br., Dec. u. Dec.-Jan. 10 Thlr. Gd., April-Mai 10⅚ Thlr. Br., 10⅜ Thlr. bez., ⅓ Thlr. Gd. — Spiritus loco ohne Faß 20¼ Thlr. bez., Decbr. u. Dec.-Jan. 20⅙ Thlr. Br., Frühjahr 20⅞, ⅚ Thlr. bez. u. Gd., Mai-Juni 21 Thlr. bez. — Regulirungspreise: Weizen 93 Thlr., Roggen 73 Thlr., Rüböl 10 Thlr., Spiritus 20⅙ Thlr. — Petroleum loco 6⅞, ¾ Thlr. bez., pr. Dec. 6⅔ Thlr. bez. — Hering, ungestempelter Voll- 10 Thlr. tr. bez.

Breslau, 27. Dec. In Kleesaaten war in beiden Farben geringer Begehr, rothe 13½—15—15½ Thlr., extrafeine darüber, weiße 14—20—21 Thlr. — Thymothee still, 8—9½ Thlr.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 28. Dec. 1867. Wind: Nord.

Gesegelt: Behrend, Succeß, London; Randol, Nathanael, Grimsby, beide mit Holz.

Unter Hela unter Segel: Schramm, Lachs, Fischerfahrzeug.

Nichts in Sicht.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Rosalie Fichtmann mit Herrn Louis Meyer (Königsberg.)

Trauungen: Herr Franz Oltersdorff mit Frl. Emmy Knuth (Königsberg.)

Geburten: Ein Sohn: Herrn A. Retschko (Gerdauen.)

Todesfälle: Herr Gutsbesitzer Theophil Böttcher (Biebertbal); Fr. Louise Müller geb. Souvant (Mehlauken); Herr Kaufmann Joseph Siegl (Liebstadt); Herr Benjamin Gerstner (Memel).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 29. Decbr. kein Gottesdienst.

An Stelle jeder besondern Meldung zeige ich ergebenst an, daß heute früh 2 Uhr meine liebe Frau **Charlotte**, geborene **Würtz**, von einem Mädchen glücklich entbunden worden ist.
Breslau, den 26. December 1867.
B. Beyer,
(11563) Regierungs-Assessor.

Concurs-Eröffnung.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 27. December 1867, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Leopold Peril** in Firma **Leopold Peril** hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **20. December cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter **Rudolph Hasse** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf (11579)

den 10. Januar 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Gerichts-Rath **Jorck** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. Februar 1868** einschließlich, dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Concurs-Eröffnung.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung.
den 20. December 1867, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **Jacob Eduard Krönke**, welcher mit seiner Ehefrau **Louise Christine** geb. **Kluge** in Gütergemeinschaft lebt, ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 19. December cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath **Breitenbach** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

3. Januar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Gerichtsrath **Jorck** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

1. Februar 1868,

einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (11409)

Auction
über Schiffs-Inventarium.
Montag, den 30. Decbr. 1867,
Vormittags 10½ Uhr,

werden die Unterzeichneten im Auftrage des Herrn G. L. Hein **auf dem Lindenberg'schen Hofe in Neufahrwasser,** die von dem bei der Westmoole gestrandeten englischen Briggschiffe „Greta" geborgenen Inventariumsstücke, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Das Inventarium besteht u. A. in 2 Ankern (à circa 14 und 16 Ctr. schwer), Worpanker, Anker- und Festmacherketten, Segeln, Trossen, stehendem und laufendem Tauwerk, Blöcken, Rundhölzern 2c. 2c.

Die näheren Bedingungen wegen der Verzollung werden bei der Auction bekannt gemacht.

F. Domke, A. Wagner,
vereidigte Schiffsmakler.

Musikalien-Leih-Anstalt
von
A. Habermann,
Kunst- und Musikalien-Handlung,
Gr. Scharrmacherg. 4,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement zu günstigsten Bedingungen. (5853)
Vollständig assortirtes Lager neuer Musikalien.

Kieler Zeitung
erscheint täglich in 1½ Bogen gr. Fol.-Format — **kostet** im 1. Quartal 1868 bei allen Postanstalten nur 1½ Thlr. — **Anzeigen** in derselben erhalten die nutzbringendste Verbreitung.

Neuester Preis-Courant
Ungarischer Weine
von
Johannes Krause.

Tokaji Asszu bor	Tokajer Ausbruchwein süss	die Fl.	à 1	Thlr.	—	Sgr.
Tokaji Asszu bor	Tokajer Ausbruch mild gezehrt süss	do.	à 1	„	15	„
Tokaji Asszu bor	Tokajer Ausbruch gezehrt herb	do.	à 1	„	15	„
Tokaji Mászlás	Tokajer Halbausbr. gez. mild herb	do.	à 1	„	5	„
Tokaji Szamorodni	Tokajer Naturwein, ganz gez. herb	do.	à 1	„	—	„
Magyar Asszu bor	Russter Ausbruch süss	do.	à —	„	20	„
Magyar Asszu bor	Russter Ausbruch mild herb	do.	à —	„	17½	„
Ruszti bor	Russter Naturwein herb	do.	à —	„	17½	„
Soproni bor	Oedenburger 1858er fein herb	do.	à —	„	25	„
Egri bor	Erlauer Rothwein	do.	à —	„	17½	„
Egri bor	Erlauer Auslese (wie fein Burgund.)	do.	à —	„	20	„
Budai bor	Ofener Rothwein (Tafelwein)	do.	à —	„	16	„
Ménesi Asszu bor	Menescher Ausbruch roth Süsswein	do.	à —	„	25	„
Ungarischer Champagner (nur gegen Cassa)		do.	à 1	„	5	„
Ferner aus den Londoner unversteuerten Docks direct selbst bezogen:						
Jamaica-Rum fein		die Fl.	à —	Thlr.	16	Sgr.
Jamaica-Rum feinster		do.	à —	„	20	„
Jamaica-Rum, allerfeinster alter (sehr intensiv)		do.	à 1	„	—	„
und aus Cognac direct selbst bezogene Cognacs:						
Feinster alter Cognac		do.	à —	„	20	„
Feinster alter Champagner-Cognac		do.	à 1	„	—	„

Danzig, den 20. December 1867.

Johannes Krause,
(11375) Jopengasse No. 46.

Zu der am **13. Januar 1868** stattfindenden Ziehung **1. Klasse**
150. Königl. Preußisch-Hannoverscher Lotterie
empfehle:
ganze Loose à 4 Thlr. 10 Gr., getheilte nach Verhältniß,
aus meiner vom Glücke begünstigten Collecte. Frankirte Aufträge, mit Remessen versehen, werden prompt ausgeführt durch das **Haupt-Comtoir** von (10597)
Julius Seemann, Hannover.

Die Umgestaltung der deutschen Verhältnisse, der nahe bevorstehende Zusammentritt des Zollparlamentes, die noch fortdauernden wichtigen Landtagsverhandlungen in Berlin machen das Halten einer Berliner Zeitung in allen Theilen des Vaterlandes zum Bedürfniß. Die **Volks-Zeitung**, Berlin, Verlag von Franz Duncker, die billigste und verbreitetste aller deutschen Zeitungen, entspricht diesem Bedürfniß am besten. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen. — Abonnementspreis vom 1. Januar 1868 ab für ganz Deutschland und Oesterreich nur 25 Sgr.

Original-Loose 1. Klasse 150. Kgl. Preuß.
Hannöverscher Lotterie,
Ziehung am 13. Januar,
ganze 4 Rt. 10 Sgr., halbe 2 Rt. 5 Sgr. und viertel 1 Rt. 2½ Sgr., sowie zur 1sten Klasse 141ster
Osnabrücker Lotterie,
Ziehung am 27. Januar,
ganze 3 Rt. 7 Sgr. 6 ₰ und halbe 1 Rt. 18 Sgr. 9 ₰ direct zu beziehen durch die Königl. Preuß. Haupt-Collection von
B. Magnus in Hannover.

Reit-Schule
Marienburg.
Zu Neujahr beginnt ein neuer Cursus in meiner Reitschule. — Pferde zur Bearbeitung finden täglich Aufnahme. (11512)
v. Massenbach.

Ziehung d. 15. Januar.
Dombauloose à 1 Thlr.
in der Exped. der Danz. Ztg.

Zu Fabrikpreisen
empfehle mein sehr großes Lager in liniirten Geschäftsbüchern, aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Carl Kühn u. Söhne. (11545)
Wilhelm Homann,
Glockenthor No. 4.

Indem ich sämmtliche hier gebräuchliche Kalender für 1868 empfehle, bemerke ich noch, daß Jeder, der nicht zum Debit von Kalendern berechtigt ist, wie auch die Käufer von solchen unberechteten Kalenderhändlern, die darüber bestehenden Gesetze verletzen. (11572)
Dirschau. **L. E. Bauer.**

Eine reiche Auswahl Neujahrskarten liegen zur gefälligen Auswahl bereit. (11571)
Dirschau. **L. E. Bauer.**

Neujahrs- und Gratulations-Karten in sehr geschmackvoller Auswahl empfiehlt
A. Trosien's Antiquariat,
(11576) Petersiliengasse No. 6.

Das Neueste in
Neujahrs- und Gratulations-Karten,
ernsten und scherzhaften Inhalts, 2000 Muster, Couverts gratis, Postmarken vorräthig.
Friedrich Bluhm,
Matzkau'sche Gasse No. 2.

KALENDER
pro Anno 1868
empfiehlt **J. W. v. Kampen,**
(11516) Kalkgasse No. 6, am Jacobsthor.

Kalender für 1868
(auch währende Kalender),
Stralsunder Spielkarten
empfiehlt **J. L. Preuss, Portechaiseng. 3.**

Kalender für 1868
bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

Neujahrswünsche
in größter Auswahl, empfehle das Neueste in humoristischen Karten zu den billigsten Preisen.
Wilhelm Homann,
Glockenthor No. 4.

Mein Theelager, in allen Sorten feine und preiswerthe Waare, empfehle. (11339)
Friedrich Groth,
2. Damm No. 15.

Fisch geräucherte
große Maränen, Spick-Aale, geröstete Neunaugen, Spickgänse und Keulen
empfiehlt billigst (11578)
Alexander Hellmann,
Scheibenrittergasse No. 9.

Frische Silberlachse, Karpfen
empfing und empfiehlt (11527)
Brunzen's Seefisch-Handlg., Fischmarkt No. 38.

Frische Austern im Rathsweinkeller.

Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt gegen mäßiges Honorar **Selma Fischer,** Breitgasse (Krahnthor) No. 68, 2 Treppen hoch.

Von Neujahr ab ist in meinem gymnastischen Kursaal ein besonderer Cursus, **pädagogische Gymnastik für schwächliche Knaben und Mädchen,** bei ermäßigtem Honorar eingerichtet (11570)
A. Funck,
Arzt und Director der orthopädisch-gymnastischen Heilanstalt,
Langgasse No. 38.

Königl. Preuß. Lotterie
Antheilloose zur ersten Klasse

	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
à	Rt. 4 7/12.	2 1/3.	1 1/6	20 Sgr.	10 Sgr.

offeriren (10813)
Meyer & Gelhorn, Danzig.
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Ca. 100 Fl. alter Dry Madeira, „ 50 „ „ Portwein, } **sehr fein,** sind im Ganzen pro Flasche à 12½ Sgr., in kleineren Partien à 14 Sgr.; ferner: ca. 100 Flaschen alter Rheinwein à 11 Sgr., zu verkaufen Ziegengasse No. 1, 1 Treppe, im Comtoir. Proben stehen zu Diensten. (11532)

Ein neuer eleg. und sauber gearbeiteter **englischer Reitsattel** ist billigst zu verkaufen. Näheres Poggenpfuhl No. 66. (11575)

Meine Besitzung
mit 6½ Hufe culm. Land, wie ganz neuen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Käufer belieben sich jeden Montag und Donnerstag bei mir zu melden.
(11542) **P. Andres** in Gr. Mausdorf.

Guts-Kauf-Gesuch
Es haben sich Käufer an mich gewandt, die sich in der Niederung oder auf der Höhe anzukaufen wünschen; demnach erbittet Verkaufsaufträge **Rob. Jacobi** in Danzig, Hundeg. No. 29.

Thlr. 2500 werden auf ein ländl. Grundstück hiesiger Gerichtsbarkeit, Werth 8000 Thlr., zur 1. Stelle von Selbstdarleihern gesucht. (11569)
Näheres Breitgasse No. 17.

Eine recht gute D-Flöte wird zu kaufen gesucht Heiligegeistgasse No. 26. (11560)

Eine erfahr. und gut empfohlene Frau wünscht beim Kranken- oder Wochenbett beschäftigt zu werden. Zu erfragen Fleischerg 29 im Laden.

Zur Führung und zum Abschluß von Handelsbüchern sowie auch zum Unterricht in der doppelten Buchführung empfiehlt sich
Edw. Klitzkowski, Heiligegeistgasse No. 59, dem Gewerbehause gegenüber.

Portechaisengasse No. 7/8 ist die erste Etage nebst Laden-Local vom 1. April 1868 zu vermiethen. Näheres Jopengasse No. 22 (10743)

Privat-Unterricht in Gegenständen des kaufm. Wissens.
Freitag, den 3. Januar k. J., Abends, beginnt wiederum ein Lehrkursus im **kaufm. Rechnen,** sowie in der **doppelten Buchführung.** — Diejenigen, welche sich dabei zu betheiligen gedenken, wollen sich, des Näheren wegen, bei mir melden. — Der Unterricht an Einzelne bleibt hinsichtlich der Zeit nach wie vor der Verabredung anheimgestellt. (11574)
Im December 1867.
H. Lewitz, Röpergasse No. 20.

Mittwochs-Gesellschaft.
Mittwoch, den 1. Januar 1868: Thé-dansant im **Roesch'schen Locale** um 5½ Uhr, Souper 9 Uhr.
Es wird gebeten, die Couverts rechtzeitig zu bestellen. (11554)
Bischoff. Collas. Kosmack. Meyer-Rottmannsdorf. Timm. v. Wedell. Winkler.

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Haus. (9402)
Morgen, Sonntag den 29. December:
Großes Concert im Saale.
Anfang 5 Uhr. Entrée im Saale 2½ Sgr.
Loge 5 Sgr. **A. Seitz.**

Selonke's Etablissement.
Sonntag, 29. Dez.: **Große Vorstellung und Concert. Gastspiel mit der Wunder-Fontaine und Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.** — Anf. 5 Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr.

Danziger Stadttheater.
Sonntag, den 29 Decbr. (III. Ab No. 20): **Der Bajazzo und seine Familie.** Drama in 5 Acten von H. Maar.
Montag, den 30. Decbr. (III. Ab. No. 21): **Die Jüdin.** Große Oper in 5 Act. von Halevy.

Pariser **Welt-Ausstellung.**
Nur noch bis Montag Abend im **Englischen Hause,** eine Treppe hoch. Eingang vom **Langenmarkt und der Brodbänkengasse** No. 16, geöffnet tägl. von 10—1 Uhr Vorm. u. v. 3—9 Uhr Abends bei künstlicher Beleuchtung. Entrée à Person 5 Sgr. NB. Stereoscope und Bilder zum Verkauf.
F. C. Eckenrath aus Berlin.

Tausend und abermals tausend Dank für die herrlichen Sachen, die unverdient und beschämend sind. Wie gern würde ich schreiben, wenn ich wüßte, daß ich es darf. Nochmals herzlichsten Dank und beständiges Gedenken. (11546)
27/12. 67. * * *

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4614 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, den 28. December 1867.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 27. Dec. Effecten-Societät. Leblos, flau. Amerikaner 76⅝, Creditactien 176½, Steuerfreie Anleihe 47 11/16, 1860er Loose 68⅛, Staatsbahn 234.

Hamburg, 27. Decbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fester, auf Termine gesucht. Weizen pr. Decbr. 5400 Pfund 168 Bancothaler Br., 167 Gd., pr. Decbr.-Jan. 166 Br., 165 Gd., pr. Frühjahr 167 Br., 166 Gd. Roggen pr. Decbr. 5000 Pfund 134 Br. und Gd., pr. Decbr.-Jan. 134 Br., 133 Gd., pr. Frühjahr 131 Br. und Gd. Hafer stille. Rüböl matt, loco 22¾, pr. Mai 23⅜. Spiritus ohne Kauflust. Kaffee ruhig. Zink sehr geschäftslos. Petroleum flau. — Thauwetter.

Wien, 27. Decbr. Abendbörse. Sehr flau. Credit-Actien 182,20, Staatsbahn 240,00, 1860er Loose 81,10, 1864er Loose 73,80, Nordbahn 169,50, Galizier 202,25, Lombarden 167,50, Napoleonsd'or 9,71½.

Amsterdam, 27. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen unverändert, pr. März 304½, pr. Mai 304½. Rüböl loco 36⅛, pr. Mai 36 5/8, pr. Octbr. 37¾.

London, 27. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Gesammtzufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 26,170, Gerste 1670, Hafer 23,740 Quarters. Sehr schwacher Marktbesuch. Unbedeutender Umsatz zu Montagspreisen. Talg 43⅛. — Wetter kalt.

London, 27. Decbr. Consols 92⅜. 1% Spanier 35. Italienische 5% Rente 44¾. Lombarden 13 13/16. Mexicaner 15 a 15½. 5% Russen de 1822 86¼. 5% Russen de 1862 85. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 32⅞. 6% Verein.-St. pr. 1882 72¼. — Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9½ a 10 Sch. Wien 12 fl. 42½ Kr. Petersburg 31 15/16.

Manchester, 27. Dec. (Von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, Notirungen pr. ℔: 30r Mule, gute Mittelqualität 9⅜d, 30r Water, bestes Gespinnst 12¼d, 40r Mayoll 10½d, 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 13d, 60r Mule, für Indien und China passend 14d. Stoffe, Notirungen pr. Stück: 3¼ ℔ Shirting prima Calvert 114d, 3¼ ℔ Shirting gewöhnliche gute Makes 108d, 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2—4 oz. 129d. Flau und niedriger.

Liverpool, 27. Decbr. (Von Springmann & Co.) Baumwolle. Mittags. 10,000 Ballen Umsatz. Wochen-Import 52,000, Vorrath 472,000, schwimmend von Ostindien 140,000, von den Vereinigten Staaten 50,000, Wochenumsatz 40,000, Consum 29,000, effectiver Export 10,000, Speculation und Export 11,000, Zunahme des Vorrathes 12,000 Ballen. — Middling Amerika 7⅛, Open Egyptian 7¾, Pernambuco 7⅜ Maceio und Bahia 7½, Sawginned Dharwar 5½, fair Dhollerah 5½, fair Madras 5½, fair Oomrawuttee 5⅓, Broach 5⅜.

Nachmittags. 10,000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt. New-Orleans 7⅜, Georgia 7⅛, fair Dhollerah 5 5/8, middling fair Dhollerah 5⅜, good middling Dhollerah 5⅛, Bengal 4 5/8, good fair Bengal 5½, New fair Oomra 5 5/8, good fair Oomra 5⅞, Pernam 7⅜.

Liverpool, 27. Decbr. (Getreidemarkt.) Weizen 1—2 Pence höher, für den Consum starke Frage.

Paris, 27. Decbr. Rüböl pr. Decbr. 92,50, pr. Jan.-April 92,75, pr. Mai-August 93,00. Mehl pr. Decbr. 92,00, pr. Jan.-April 90,00. Spiritus pr. Decbr. 64,00.

Paris, 27. Decbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 68,45—68,47½. Italien. 5% Rente 45,02½. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 505,00. Credit-Mobilier-Actien 161,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 348,75. Oesterreichische Anleihe de 1865 326,25 p. cpt. 6% Verein.-St. pr. 1882 (ungestempelt) 81 5/8. — Sehr matt. Orientalische und italienische Frage präoccupiren. Man spricht von einer neuen Anleihe, und ist in Erwartung der am 1. Jan. vom Kaiser zu haltenden Rede. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅜ gemeldet. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 27. Decbr. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffin., Type weiß, loco 45 bez., 45½ Br., pr. Dec. 45 bez. u. B., pr. Jan. und Febr. 45 Br.

Petersburg, 27. Decbr. [Getreidemarkt.] Geschäftslos. Roggen loco 9½, Hafer loco 5, Hanf pr. Juni 34 nominell.

Petersburg, 27. Decbr. Wechselcours auf London 3 Mon. 33⅜d, auf Hamburg 3 Mon. 29⅞ Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 164½, auf Paris 3 Mon. 345½ Cts. 1864er Prämien-Anleihe 118⅞, 1866er Prämien-Anleihe 113¾. Imperials 6 Rbl. Gelber Lichttalg pr. August (mit Handgeld) 46⅞ ausgeboten.

New-York, 26. Dec., Abds. 6 Uhr. (pr. atlantisches Kabel.) Wechselcours auf London in Gold 110⅛, Goldagio 34, Bonds 108⅛, do. de 1885 105½, do. de 1904 101⅜, Illinois 130, Eriebahn 73¼, Baumwolle 15¼, raffinirtes Petroleum Type weiß, 24½. — Middling Upland pr. Dampfer, Kost und Fracht nach Liverpool mit 6% Gewichtsabzug 6⅞d.

New-Orleans, 26. Decbr., Abds. (pr. atlantisches Kabel.) middling Orleans pr. Dampfer nach Liverpool 7⅛d, pr. Segelschiff 6⅝d. Zufuhren in den letzten 4 Tagen 18,000 Ballen, Export 12,000 Ballen, Vorrath 80,000 Ballen. Im Süden der Vereinigten Staaten herrscht große Noth.

Neufahrwasser, 27. December. Wind: West.
Gesegelt: Munro, Kate, London; Charles, James Johnson, Aberdeen; Tratles, Gwalior, London, sämmtlich mit Holz.
Den 28. December. Wind: Nord.
Ankommend: 1 Bark.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Berliner Fonds-Börse vom 27. December.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	27 bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	103¼ B
Bergisch-Märk. A.	8	4	138 bz
Berlin-Anhalt	13⅛	4	222 bz
Berlin-Hamburg	9	4	165 bz
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	214 bz u B
Berlin-Stettin	8 1/12	4	135 bz
Böhm. Westbahn.	5	5	61½ bz u G
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅛	4	121 G
Brieg-Neiße	5½	4	91⅞ bz u G
Cöln-Minden	9 1/12	4	140½ bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2⅛	4	74 B
do. Stamm-Pr.	4½	4½	84¾ B
do. do.	5	5	89⅞ bz
Ludwigsh.-Bexbach	10⅝	4	154½ B
Magdeburg-Halberstadt	14	4	185 bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	257½ bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	127 bz u B
Mecklenburger	3	4	74 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	87¾ bz
Niederschl. Zweigbahn	5	4	76¼ bz u G
Nordb., Friedr.-Wilhm.	4⅜	4	95⅞ bz u G
Oberschl. Litt. A. u. C.	12	3½	196¾ bz
" Litt. B.	12	3½	177½ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	7	5	134¼-34 bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72¼ B
Rheinische	6½	4	118½ bz u B
do. St.-Prior.	6½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	27¼—⅛ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	76¾ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93 bz
Südösterr. Bahnen	7½	5	94¼-93¾ bz
Thüringer	7⅜	4	130 B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1866.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	156⅛ bz
Berlin. Kassen-Verein	12	4	162½ G
Pom. R. Privatbank	5⅘	4	92 B
Danzig	8	4	112 B
Königsberg	7 7/10	4	112½ G
Posen	7½	4	101 G
Magdeburg	5	4	90½ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	109¼ bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	111¼ et bz
Oesterreich. Credit-	5	5	76-75¾ bz

Preußische Fonds.

Freiwillig. Anl.	4½	96 G
Staatsanl. 1859	5	103 bz
Staatsanl. 50/52	4	90 bz
do. 54, 55, 57	4½	96 bz
do. 1859	4½	96 bz
do. 1856	4½	96 bz
do. 1853	4	90 bz
do. 1867	4½	96 bz
Staats-Schuldſ.	3½	83⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115¼ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	78½ B
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅞ B
do. do.	4½	96½ G
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	76⅛ bz
do. neue	4	86 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77 G
do. "	4	83¼ G
Pommersche "	3½	76¼ bz u G
do. "	4	85¾ bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	84⅞ bz
Schlesische "	3½	83⅝ G
Westpreuß.-Pfdbr.	3½	77⅛ bz
do. neue "	4	82 G
do. neueste "	4	— —
do. do. "	4½	90¼ bz
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	90 bz
Pommer. Rentenbr.	4	90 B
Posensche "	4	89⅜ bz
Preußische "	4	89⅛ bz
Schlesische "	4	90⅞ G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	45½ bz
do. Nat.-Anl.	5	54 bz
do. 1854r Loose	4	62¼ B
do. Creditloose	—	72 bz
do. 1860r Loose	5	68⅜ bz
do. 1864r Loose	—	41¾ bz
Insc. b. Stg. 5 Anl.	5	60¾ G
do. do. 6 Anl.	5	75 et bz
Russ.-engl. Anl.	5	84½ bz
do. do.	3	51½ G
do. do. 1864	5	87 G
do. do. 1862	5	85 bz u B
do. do. 1864 holl.	5	83½ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	63 et bz u B
Cert. L. A. 300 Fl.	5	92 bz
Pfdbr. n. i. S.-R.	4	58 bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94½ bz
Amerikaner	6	77¼-⅛-¼ bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	29 B
Schwed. 10 Thlr.-L	—	10¼ B

Wechsel-Cours vom 24. Decbr.

Amsterdam kurz	3½	143½ bz
do 2 Mon.	3	142⅞ bz
Hamburg kurz	2½	151⅞ bz
do. 2 Mon.	3	151⅛ G
London 3 Mon.	2	6 24¼ bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼ bz
Wien Oester. W. 8 T.	4	83⅜ bz
do. do. 2 M.	4	83 bz
Augsburg 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99 1/12 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Petersburg 3 Woch.	7	92½ bz
do. 3 M.	7	91⅛ bz
Warschau 8 Tage	6	83¾ bz
Bremen 8 Tage	3½	111¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ G	Napol. 5 12¾ G
" ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 112⅛ G
Oest. östr. W. 83⅞ bz	Sovrgs. 6 24½ bz
Poln. Bkn. — —	Goldkrn. 9 9¾ bz
Russ. do. 84 bz	Gold ℔ 469 G
Dollars 1 12 G	Silber 29 28 G